



Gartentipp Juli 2013

Bild: *Euphorbia polychroma* und *Euphorbia cyparissias* im Gräserbeet

Unvorstellbare Unwetter mit großen Schäden haben in den ersten Monaten dieses Jahres verursacht. Der Winter wollte kein Ende nehmen, dann eine ganz kurze Frühlingszeit, abgelöst von einer nie endenden Regenperiode. Viele Menschen haben Hab und Gut, ihre Existenz verloren. Der Schaden in der Landwirtschaft ist enorm. Es gilt mit vereinten Kräften den Schaden soweit als möglich gut zu machen und zu hoffen, dass sich der Wettergott in den nächsten Wochen wieder normal verhält.

Euphorbia (Wolfsmilch) – Staude des Jahres 2013

Euphorbien sollen einmal ins „rechte Licht“ gerückt werden! Ausgefallene Schönheiten findet man bei den Wolfsmilchgewächsen. Wer kennt sie schon! Einige sind bodendeckend, andere wieder größer bis zu 50 cm und höher werdend. Wenige Blütenpflanzen sind wie diese ausgezeichnet mit einmaliger Blattzeichnung, einer langen Blütezeit und intensiver Blütenausfärbung, die von den farbigen Hochblättern ausgeht.

Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) ist die kleinste Art, sehr zart wirkend mit den nadelartigen, silbrigen Blättern. Die schwefelgelben Blütenköpfchen erscheinen im Mai – Juni, 25 cm. Eine Flächenpflanze für trockenen Boden. Breitet sich schnell aus, daher nicht mit langsam wachsenden Steingartenstauden zusammenpflanzen. Eine sehr attraktive Sorte ist *Euphorbia cyparissias* „Fens Ruby“ mit rotem Austrieb.

Walzen-Wolfsmilch (*Euphorbia myrsinites*) mit niederliegenden, walzenförmigen, blaugrün bereiften Stängeln ist immergrün und 20 cm hoch. Die ziemlich großen schwefelgelben Blüten erscheinen im April / mit unter bis Juni dicht über dem Boden. Verwendung im Steingarten auf sonnigem Standort. Eine wertvolle Rabattenstaude ist die Gold-Wolfsmilch (*Euphorbia polychroma*), die im April vor den Blättern ihre schwefelgelben Blütenköpfe entfaltet, die vergilben und bis zum Herbst als grüne Pflanzen im Beet stehen, 30 – 40 cm hoch. Eine typische Staude im Bauerngarten. Gut zu kombinieren mit Nelkenwurz (Geum), Blaukissen (Aubretien), blaulaubigen Nelken (*Dianthus*) und kleinen Gräsern. Mit schöner Herbstfärbung zierte sich *Euphorbia polychroma* „Bonfire“ und gelben Blüten im April / Mai. Von Mai bis Juli blüht *Euphorbia polychroma* „Purpurea“, attraktive rotgrüne Herbstfärbung. Mit einer Höhe von 70 – 80 cm ist *Euphorbia griffithii*, besonders die Sorte „Fireglow“ mit den grell-orangeroten Blütendolden eindrucksvoll, schöne Herbstfärbung. Eine wertvolle Sorte!

Pflanzen Sie noch jetzt Euphorbien und lassen Sie sich im nächsten April von dem Blütenreichtum und der Einmaligkeit dieser eigentlich nicht sehr bekannten Pflanzenfamilie überraschen!

Verrücktes Wetter und der Garten! - Sommer 2013

Ungewöhnliches Wetter erfordert oft außergewöhnliche Maßnahmen.

Rasen: lange Winter erfordern oft nicht übliche Maßnahmen. Als Kälte und Schnee vorbei waren haben die Grünflächen oft einen jämmerlichen Anblick geboten: Nach einer Frühlingsdüngung, meistens mit einem Rasen-Langzeitdünger und eventuellen Vertikutieren nach dem 2. Rasenschnitt haben die Gräser wieder freudiges Wachstum gezeigt. Nun, die Hitze in der ersten Junihälfte! In manchen Gärten wurde der Rasen wie üblich „kurz“ geschnitten. Die Folge war ein „Verbrennen“ der Fläche. Bei Temperaturen, wie sie in dieser Zeit geherrscht haben, unbedingt den Mäher auf einen höheren Schnitt einstellen, sonst gibt es unausbleibliche Hitzeschäden, die auch durch ausgiebige Beregnung nur langsam wieder ausgebessert werden können.

Ist der Rasen nach dem Urlaub zu hoch geworden, ist nicht auf einmal kurz zu schneiden, sondern der Schnitt ist auf zweimal aufzuteilen.

Sommerblumen: Diese haben sich bei den außergewöhnlichen Temperaturen prächtig entwickelt, wenn sie genügend feucht gehalten und auch entsprechend gedüngt wurden. Langzeitdünger wird bei Wärme schneller verbraucht, auf rechtzeitiges Nachdüngen achten! Die Blüte der Einjährigen soll bis in den Herbst reichen!

Neupflanzungen: Wurden Gehölze (Obstbäume, Sträucher, Rosen u.a.) im spätem Frühjahr gepflanzt – früher war es durch den langen Winter nicht möglich – ist bei Hitze für ausreichende Feuchtigkeit zu sorgen. Pflanzflächen mit abgeschnittenem Gras mulchen, um die Feuchtigkeit länger im Boden zu halten. Empfindliche Laubgehölze oder Koniferen mit einem Sonnenschutz umgeben, denn die jungen Austriebe sind sehr empfindlich. Vor allem herrschende Winde trocknen schnell aus!

Pflanzenschutz

Regelmäßiges Beobachten und vorbeugende Bekämpfungsmaßnahme helfen ärgere Schäden durch tierische Schädlinge und Pilzkrankheiten zu vermeiden.

Blatt- und Schildläuse, die die ganze Gartensaison unterwegs sind ebenso Nacktschnecken und der seit einiger Zeit sehr schwer bekämpfbare Buchsbaumzünsler. Aber auch ein Befall von Pilzkrankheiten kann größere Schäden hervorrufen. Vor allem bei Rosen der Echte Mehltau, Rosenrost und Sternrußtau; Schorf bei Apfel und Birne, Moniliafruchtfäule an Marillen und Pflaumen, Krautfäule bei Tomaten.

Die Abteilung „PFLANZENSCHUTZ“ in Ihrer Baumschule steht Ihnen beratend zur Seite!

**Es bieten sich an -
die Eigenmarken der Österreichischen Baumschulen und
Gärtner**

Bio - Erden

Naturdünger flüssig

Naturdünger Pellets

Schneckenkorn BIO

Langzeitdünger

Dünge Tabs

Nährsalze Blatt - Blüte - Frucht

Ausschließlich in Ihrer Baumschule!



Die Zusammenstellung dieses Gartentipps erfolgt von den **Österreichischen Baumschul- und Staudengärtner**, ist urheberrechtlich geschützt, Kopien zum Zwecke anderweitiger Verwendung sind untersagt